

Aus dem Inhalt

2. Woche 2004

Nr. 51

Hochschulszene:

Über Softpornos und andere
Kurzfilme 2
Gutes Debüt: Sportlerparty 4

Rubriken

Die unglaublichen Probleme
des Alltags 3
universal Links 3

Elite bevorzugt? Studenten müssen sich mehr engagieren

Als „mögliche Zugpferde“ bezeichnet Rektor Nikolaus Risch die geforderten Elite-Unis. Damit bezieht er in der NW vom 7. Januar 2004 Stellung in der von der SPD angeführten Diskussion um die Bildung von Elite-Unis in Deutschland.

„Ich glaube, dass Elite-Universitäten ein Weg sein können, um dem Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung noch mehr Augenmerk zu schenken und deutlich zu machen, dass gerade Deutschland in diesem Bereich noch mehr tun kann und tun muss.“

Doch wird mit der aktuellen Debatte nicht eher versucht, den Blick von der grundsätzlichen Problematik abzulenken?

Die Uni Paderborn platzt mit ca. 14 000 Studenten aus allen Nähten. Dies macht sich nicht nur zur Mittagszeit in der Mensa bemerkbar, sondern auch in völlig überfüllten Seminaren. „Dieses Problem hat mittlerweile Ausmaße angenommen, die nicht akzeptiert werden können, denn längst sind es nicht nur die Wunschseminare, die hoffnungslos überbucht sind. Seminare werden ihrem Namen oftmals nicht mehr gerecht, da sie mittlerweile schon in großen Vorlesungsräumen abgehalten werden“, so Heiko Nöthen, Pressesprecher des AstA Paderborn.

Obwohl die herrschenden Missstände wie die allgemeine Raumnot, der Personalmangel und das unkoordinierte und dadurch oftmals knappe Lehrangebot allgemeine Probleme

sind, werden diese in den Kulturwissenschaften besonders deutlich. Kritik kommt hierbei durchaus auch aus den Reihen der Lehrenden. PD Dr. Stefan Greif antwortet auf die Frage, was er von der momentanen Studiensituation hält: „Es gibt mehrere Aspekte zu beachten. Zum einen würden mehr Stellen eine bessere Betreuung der Studenten bedeuten, was auf politischer Ebene betrachtet jedoch reines Wunschdenken ist.“ Andererseits gebe es auch uni-interne Probleme, zum Beispiel in der Kommunikation zwischen den einzelnen Studienfächern. So würden bestimmte Vorlesungen und Seminare oftmals auch einfach für andere Fachrichtungen geöffnet, wodurch die Zahl der Teilnehmer größer wird. Der AstA Paderborn fordert deshalb vom Rektorat, einer fortschreitenden Verschlechterung der Studienbedingungen entgegenzuwirken.

Doch auch wir Studenten sind gefordert, etwas an der Situation zu verändern, damit wir uns nicht weiterhin mit Stehplätzen zufrieden geben müssen. Das sieht auch Greif so, bleibt den Studierenden gegenüber aber kritisch: „Es ist ein allgemeines Problem der heutigen Studentengeneration, Dinge viel zu passiv hinzunehmen.“

Passiv hinnehmen sollten wir die Diskussionsverschiebung hin zu Elite-Unis auf keinen Fall, sondern vielleicht selber einmal darüber nachdenken, was wir tun könnten.

(sc/jh)

Feiern in der fünften Jahreszeit

Der AstA Paderborn bringt euch in der fünften Jahreszeit in Partylaune. Im Gegensatz zum Rheinland gibt es hier zwar keine Bütt und von Karmelle hat der Ostwestfale nur gehört, aber Karnevalfans und die, die es noch werden wollen, sollten sich die Karnevalsparty 2004 nicht entgehen lassen.

Am 22. Januar ab 20 Uhr gibt es für das närrische Partyvolk in vier Disco-Bereichen Musik für jeden Geschmack und auf der Live-Bühne sorgen das „Chaos Disco-Team“ und die fünfköpfige Band „Das Fiasko“ für Stimmung. In schnell wechselnden Outfits präsentiert das „Chaos-Disco-Team“ seinen Mix aus aktuellen Top-Hits und unsterb-



lichen Party-Knallern. Die Show-Acts von Sascha und Jemmy vom „Chaos-Team“ sind gewürzt mit einem wohl dosierten Schuss „Bad Taste“ und ist der Funke erst einmal überge-

sprungen, ist das Publikum bei den Animationsspielen gefragt.

Im Anschluss entert die Band „Das Fiasko“ mit Musik und Klamauk die Bühne. Musikalisch liefern die fünf Profimusiker Party-Kracher, von Deutschrock, Schlagerkult und NDW über internationale Partyclassix sowie Hits von Rock bis Dancefloor. Aber damit nicht genug: Die Fiasko-Fünf schlüpfen dabei ständig in neue Kostüme und überraschen die Partygäste mit Gags und unerwarteten Showeinlagen. Außerdem werden natürlich auch in diesem Jahr die besten Kostüme mit tollen Preisen prämiert!

(vp)

Über Softpornos und andere Kurzfilme

Herzklopfen, Neugierde und ein klein wenig Nervosität begleiten mich auf dem Weg in den C-Flur. Nach einem anstrengenden Unitag auch noch ein Casting zu besuchen und dabei nicht genau zu wissen wofür - schon komisch. Vielleicht ist es eine dubiose Firma - aber wieso casten die dann in der Uni?

Die Plakate gaben auch nicht wirklich viele Informationen preis: „Männliche und weibliche Hauptdarsteller gesucht!“ Aber der ganze Verein wird von der ASV unterstützt- vielleicht die Mafia? Auch unwahrscheinlich. Ich atme durch und betrete den Flur von C4. Hier sehe ich nur einige leere Stühle, Papier und Stifte auf dem Tisch liegen. An der Wand hängt ein Zettel: Die Story, zusammengefasst auf ½ DIN A4 Seite - klingt schon interessant „Koala Lumpur“. Ein Campingplatz kurz vor New York, einige Tage nach dem 11. September 2001 und zwei Deutsche die dort campen, die Story klingt ein wenig an den Haaren herbeigezogen. Dagegen sind die Rollenbeschreibungen recht realistisch: Frau Schmidt, die kühle manipulierende, der Praktikant Max, der sich von seiner Vorgesetzten schikanieren lässt, sowie die „Stimme aus dem Radio“. „Wofür bewerbe ich mich!?“

Aber ehe ich mir überlegen kann, ob ich lieber meine männliche Ader ausleben oder an eine Karriere beim Radio denken könnte, eilen zwei Studentinnen heraus: „Oh eine Bewerberin für die Rolle von Frau Schmidt!“

Gut, die Frage ist geklärt, ich fülle den

Zettel aus (Name, Email, Handy, Schauspielerfahrung?) und lese den Text durch, einmal, zweimal. Dann gehe ich mal rein. Drinnen sitzen drei nett dreinschauende Studentinnen und klären mich erst einmal auf, worum es geht. Erleichtert! Doch kein Softporno (bei Überschriften wie „Fick mich“), sondern die Verfilmung eines Theaterstückes von 2003. Der Kurzfilm ist die Seminararbeit einiger Studierender. Klingt meiner Meinung nach schon um einiges besser! Der Rest ist einfach – positionieren, Kameras an und los geht's! Zuerst lese ich den Text mit einer anderen Studentin. Schon komisch von sich überzeugen zu müssen, wenn man auf den Zettel noch den Text mitlesen muss.

Lief schon gut, aber das war noch nicht alles. Ein Wachmann kommt herein: „Kann ich auch mitmachen?“ „Dann könnt ihr beiden ja zusammen lesen.“ Herzklopfen, schwitzige Hände – „jetzt erst recht!“ „denke ich und dann geht es los. Während „Max“ und ich „unseren“ Text lesen, filmen uns zwei Kameras, beobachten uns vier Paar Augen. Aber alles läuft gut, erleichtert lasse ich mich mit Chips und Cola „aufpäppeln“ - „Donnerstag bekommst du Bescheid!“ Das war's? Ging ja schneller als ich dachte. Nachdenklich bin ich schon - ob ich einen Monolog über Sexualpraktiken halten möchte - vor laufender Kamera? Aber wer weiß - ein kleiner Schritt auf dem Weg zur nächsten Berlinale!?

Anmerkung: Ein ausführlicher Bericht über den Film folgt in der nächsten Ausgabe! (jim)

Gelungenes Debüt

Stolz kündigten die Sportler ihre Party als „erste Sportlerparty im Hauptgebäude“ an. In diesem Semester haben es unsere lieben Sportstudenten in Kombination mit dem Studiengang Primarstufe in die Festen des Uni-Hauptgebäudes geschafft. Zu ihrem Glück mussten sie die Prim(e) Sportsparty nicht in einer schwitzigen Sporthalle stattfinden lassen, die ja nun wirklich nicht für eine Uniparty geschaffen ist, da dort schließlich nicht geraucht werden darf. So trug es sich also zu, dass die Pforten der Uni am vergangenen Donnerstag um 21 Uhr von den knackigen Sportlern und den Primimäuschen geöffnet wurden und eine Party mit wirklich, wirklich angemessenen Preisen begann. Gegen 4 Euro Eintritt im Vorverkauf und Bier für 1 Euro war nichts einzuwenden. Sehr untypisch für eine Paderborner Uniparty war, dass der erste Weg zu einem der Jägermeisterstände ging, denn auf jeden Besucher wartete nach Abgabe der Eintrittskarte auch noch ein köstliches Gläschen Jägermeister-Mix seiner Wahl. Es war zwar nicht wirklich viel Jägermeister drin, aber der Wille zählt ja schließlich.

Sowohl im Treff, als auch in Asta- und Mensafoyer wurde angenehm tanzbare Musik gespielt. Von Mainstream über Reggae, Dancehall und HipHop war eigentlich alles dabei. Doch leider war im Treff die sonst so übliche Rockecke nicht vorhanden. Bis auf den nicht vorhandenen Bus-Shuttle waren die meisten Besucher rundum zufrieden. Die Sportler und die Primimäuschen haben mit ihrer Debüt-Party im Hauptgebäude einen erstaunlich guten Start hingelegt. (kb)

Der AstA-Filmclub präsentiert

My Big Fat Greek Wedding

Die 30-jährige Griechin Toula ist noch immer unverheiratet und arbeitet im Restaurant ihrer Eltern, dem „Dancing Zorbas“. Eines Tages lernt sie ihren Traummann kennen, den Lehrer Ian. Beide verlieben sich ineinander und wollen bald heiraten. Doch Ian ist kein Grieche! *Ob die Hochzeit doch noch zustande kommt, seht ihr am 13.1. ab 20.30 Uhr in H1.*

Bowling for Columbine

Michael Moores sozialkritischer Dokumentarfilm über die Waffen-Vernarrtheit der Amerikaner: Aufgrund des Massakers an der Columbine Highschool begann er, nach den Ursachen dieser und ähnlicher Amoktaten zu forschen. Daraus entstand eine bizarre Reise durch Amerika, einem Land mit 250 Mio. Handfeuerwaffen in privaten Haushalten und mehr als 11 000 Erschossenen pro Jahr. *Zu sehen am 20.1. ab 20.30 in C1.*





Trist und trübe ist der Winter in Paderborn – bisher ist es Essig mit der weißen Pracht. Gottseidank muss man ja aber nicht nach draußen sehen, sondern kann sich vor den Computer pflanzen. Und da drin ist so einigiges los... Viel Spaß mit den kleinen Ablenkungen, bis endlich der Schnee kommt – oder der Sommer...

www.partiallyclips.com

Comics für Erwachsene – und nein, damit sind keine Erotik-Mangas gemeint! Mit leiser Ironie, einer guten Portion schwarzem Humor und einem untrüglichen Sinn für die wirklich wichtigen Dinge im Leben nimmt Rob Balder (nicht verwandt/verschwägert mit Egon) die Realität gnadenlos aufs Korn. Sehenswert. In Englisch.

http://rinkworks.com/stupid
Mancher mag sich noch an den DAU (dümmerster anzunehmender User) erinnern, der hier schon einmal vorgestellt wurde. Computer Stupidities, so der Name dieser Site, treibt es noch ein wenig weiter. Viel Text in Englisch, aber des Lesens wert, vor allem Informatiker und angehende Tech Supports werden ihre Freude haben...

www.globulos.com

Kleine, feine Site mit einem kostenlosen und interaktiven Spiel. Das Ziel ist es, mit Hilfe der „Los Globulos“, kleiner knubbeliger Kugelgeschöpfe, die gegnerische Mannschaft ins strategische Aus zu befördern. Fördert den internationalen Austausch, könnte aber zu diplomatischen Schwierigkeiten führen. Achtung, starke Suchtgefahr!

http://ww12.e-tractions.com/snowglobe/globe.htm

Eigentlich schon ein bisschen spät für die Jahreszeit, aber wer weiß ob sie nächstes Weihnachten noch da ist... Also, geht und schüttelt die Schneekugel! Und ganz genau hinsehen...

www.fly-the-copter.de.vu

Und noch ein kleines Spielchen. Extrem simpel zwar, aber wer sich nur mal kurz ablenken will, ist hier genau richtig. Die Aufgabe ist es nur, den Helikopter zu steuern. Klingt einfach, oder? Ist es aber nicht. (kn)

Die unglaublichsten Probleme des Alltags Das Mysterium Beilagenteller

und der feine Unterschied zwischen
„Erhöhung“ und „Verschiebung“

Meine Woche in der Mensa

Montag

Nach einem Wochenende bei meinen Eltern freute ich mich wieder so richtig aufs Mensa-Essen. Also, alles drauf aufs Tablett, die Künste in Boxen und Essensverteidigung ausgepackt und ab in die Schlange an der Kasse. Gleich ist es geschafft, nur noch schnell bezahlen. – Oh, Scheiße! „Den Studentenausweis!“ – Ja, wo ist der denn jetzt? Ach ja, ganz einfach zu finden: Unter 10 Büchern, 15 Schnellheftern, einem Etui und einer Flasche Wasser direkt ganz unten in der Tasche!!! Am Tisch diskutieren wir über den Sinn oder Unsinn dieser neuen Einnahmesteigerungsmaßnahme seitens der Mensa, und das Lieblingsspiel aller Studis kann beginnen: „Was ist wirklich auf meinem Teller und welchen Namen hat es heute?“ Heute heißen das Innere meiner Bierteigbällchen Champignon, aber warum nur sind sie grün und sehen aus wie Blumenkohl? Auf dem Teller meiner Freundin hat sich das Wiener Schnitzel heute als „Schnitzel California“ verkleidet. Und eine so phänomenale Auswahl an Beilagen hätten wir uns beide nicht träumen lassen. Wer kann sich schon unterscheiden zwischen Reis, Reis und Reis?...

Dienstag

Ha, heute bin ich vorbereitet: Der Studentenausweis ist griffbereit in meiner Hosentasche verstaut. Dafür dauert die Entscheidungsfindung für das Gericht

meines Herzens heute ein wenig länger, denn weder die Bratwurstschnecke, noch der Vollkorn-Karotten-Bratling noch die Serbische Bohnensuppe wecken in meinem Magen das Bedürfnis, sich näher mit ihnen anzufreunden. Was nun? Ach, hatte ich mir nicht letztes die Handynummer von dem netten Kerl neben mir auf so einen Zettel geschrieben, auf dem was von nem Beilagenteller stand? Das probier ich doch mal aus! Dazu noch Salat und Nachtisch – sind ja auch Beilagen, das klingt doch gut. Endlich heile am Tisch angekommen, spielen wir heute ein anderes Spiel: „Was hat das Essen gekostet?“ Meine Freundin und ich haben dasselbe Menü, aber man glaubt es kaum: Ich bezahle 1,50 Euro und sie 2,30 Euro – Glück gehabt!!! ...

Mittwoch

Kontrolle – der Studentenausweis ist in der Tasche. Dann kann's ja losgehen. Mmmh, Essen 1 und 2 sind heute beide paniert und lassen sich daher kaum voneinander unterscheiden. Also, ran an die Eintopf-Theke! Hühnersuppentopf, lecker! Während ich meine Suppe schlürfe, betrachte ich die Preisliste. Da steht doch unter Eintopfgericht inklusive einer Beilage 1,50 Euro. Darauf bricht am gesamten Tisch eine heiße Diskussion darüber aus, was bei der Suppe die Beilage ist. Die Muschelnudeln – ach nee, is ja Reis – oder doch das Brötchen? Durch Anwendung unserer in zahlreichen Mathe-Vorlesungen erworbenen Kenntnisse finden wir her-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Anzeige:



Buchhandlung MESCHEDA

<p>Husener Straße 121 (im real am Südring) 33100 Paderborn Tel./Fax (0 52 51) 6 46 81</p>	<p>Am Wallgraben 13 33154 Salzkotten Tel: (0 52 58) 49 10 Fax (0 52 58) 97 37 64</p>
---	--

www.buchhandlung-meschede.de
e-mail: Theodor.Meschede@t-online.de

(Fortsetzung von Seite 3)

aus, dass das Brötchen wohl als Beilage auftritt, jedoch entweder nichts kostet oder Eintopf + Brötchen nur als Komplettpaket erhältlich sind, denn: Eintopf + Brötchen + Salat = 1,90 Euro; Eintopf + Nachtisch – Brötchen = 1,90; Eintopf – Brötchen = 1,50. Der Reis muss doch die Beilage sein. Und das Brötchen ist tatsächlich umsonst?!...

Donnerstag

Was gibt's denn heute? Nicht überzeugendes, dann probieren ich noch mal den Beilagenteller, aber heute bin ich schlauer. Heute fülle ich die Kartoffeln, die Erbsen, die heute übrigens Balkangemüse heißen, den Salat und den Nachtisch in 4 kleine weiße Schälchen und begeben mich zur Kasse. „1,60 Euro“. Irgendwas fehlt. Heute wollte gar keiner meinen Ausweis sehen. Egal,

war eh wieder unten im Rucksack.

Freitag

Schon ein Uhr? Na, dann werde ich mich wohl aus dem Bett begeben und werde mir Nudeln kochen...

Übrigens, der feine Unterschied zwischen Erhöhung und Verschiebung ist uns nicht klar geworden, daher leider keine Erklärung. (ml/hs)

Das ultimative, einzigartige Mensa-Quiz: Wie gut kennst DU Dich aus?

1. Wie heißen Erbsen, Möhren und Blumenkohl in der Mensa, wenn sie zusammen eine Beilage bilden?

- a) Balkangemüse
- b) Sommergemüse
- c) Gemüse der Saison
- d) Gartengemüse

2. Was kostet Schokopudding im Becher?

- a) 0,40 Euro
- b) 0,19 Euro
- c) 0,10 Euro

3. Ist Chili in der Mensa immer gleich teuer?

- a) Ja
- b) Nein, als Essen 2 ist Chili teurer als Essen 3
- c) Nein, als Essen 3 ist Chili teurer als Essen 2

4. Welcher Eintopf kann nach 13.00 Uhr jeden Namen annehmen?

- a) Erbseneintopf
- b) Möhren-Kartoffel-Eintopf
- c) Gutsherreneintopf

5. Welche Antwort erhält man auf die Frage, warum eine Soße, die am Vortag umsonst war, heute 0,40 Euro kostet?

- a) Der Preis für Soßenbinder ist gestiegen.
- b) Ein Essen 2 muss zusammen immer gleich viel kosten.
- c) In der Soße sind größere Pilzstücke, deshalb ist sie heute Gemüse.

Lösung:
1. a, b, c, d
2. a (in der Mensa), b (im Supermarkt)
3. c
4. b
5. c

(ml/hs)

Termine im Januar

Di 13.01.	20.30 Uhr - H1 AStA-Filmclub: „My Big Fat Greek Wedding“
	19.00 Uhr - Cineplex Programmkin Lichtblick: „One, Two, Three“(engl. OV)
	20.00 Uhr - C1 MTP: „Die Cannes Rolle 2003“
Mi 14.01.	21.00 Uhr - Uni Two-in-One-Party (E-Technik& Primarstufe)
Do 15.01	20.00 Uhr - Studiobühne Premiere: William Shakespeare: „Viel Lärm um Nichts“ (weitere Aufführungen: 17., 20., 23., und 31. Januar, 2., 7., 12., 14. und 15. Februar)
Mo 19.01	19.00 Uhr - Cineplex Programmkin Lichtblick: „Y tu mama tambien“
Di 20.01.	20.30 Uhr - C1 AStA-Filmclub: „Bowling for Columbine“
	19.00 Uhr - Cineplex Programmkin Lichtblick: „Y tu mama tambien“
Do 22.01	20.00 Uhr - Uni AStA Karnevalsparty

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 51, 2. Woche 2004

Redaktion:

Katrin Blum (kb), Friederike Bräuer (fb), Meike Kleine Brörmann (mkb), Ulrike Claßen (uc), Sabrina Clemens (sc), Jessica Franke (jf), Christina Gudermann (chg), Mahmut Güngör (mg), Jens Heger (jhe), Jennifer Hübner (jh), Michaela Lambrecht (ml), Dominik Melchior (dm), Jennifer Ivonne Menge (jim), Karen Neff (kn), Grischa Nowak (gn), Sandra Phillippovits (sp), Vanessa Potthoff (vp), Alexandra Przibilla (ap), Kathrin Schamoni (ks), Janine Schreiber (js), Hannah Schürenberg (hs), Carolin Stellbrink (cs), Paul Wyszynski (pw)

Layout & Grafik:

Sebastian Hornung (sh), Tobias Jakob (tj), Michael Klapproth (mk), Patrick Könemann (pk)

Auflage: 600

Druck: Janus-Druck, Borchten

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredaktion:

Jennifer Hübner